

Franz Traxler

Am 22. Januar 2010 verstarb plötzlich und unerwartet Franz Traxler, einer der Gründer und langjähriger Mitherausgeber der Industriellen Beziehungen.

Franz Traxler war einer der profiliertesten Vertreter einer interdisziplinär angelegten industrial relations-Forschung, die ihren traditionellen Gegenstandsbereich konsequent für fachübergreifende Fragestellungen öffnet. Seine zahlreichen Arbeiten wirkten weit über die Grenzen einer umfassend konzipierten Industrie-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie hinaus und in die Arbeitsmarkt- und Verbandsforschung sowie in die Neue Politische Ökonomie hinein.

Franz Traxler hat über viele Jahre die Entwicklung der internationalen Forschung über die unterschiedlichen Wirkungen von Institutionen und korporativen Akteuren sowohl der Arbeitsbeziehungen als auch der Arbeitsmärkte konsequent vorangetrieben und ihren aktuellen Diskussionsstand entscheidend geprägt. Seine methodisch-empirisch stringenten, stets theoretisch breit angelegten und zumeist international-komparativ orientierten Forschungsprojekte sowie seine zahlreichen deutsch- und englischsprachigen Publikationen stehen seit vielen Jahren im Mittelpunkt sowohl der sozial- als auch der wirtschaftswissenschaftlichen Auseinandersetzungen über Formen und Konsequenzen von Internationalisierungs-, insbesondere Europäisierungsprozessen.

Franz Traxler war nicht ausschließlich wissenschaftlich, sondern zugleich in ungewöhnlich hohem Maße professions- und gesellschaftspolitisch engagiert. Er wirkte als Herausgeber renommierter Sammelbände und Zeitschriften, als stets hoch kompetenter Berater für zahlreiche nationale und internationale Organisationen sowie als unermüdlicher Koordinator komparativer Projekte und Forschungsnetzwerke.

Wir trauern um einen international hoch geschätzten Wissenschaftler, stets kritischen Kollegen und vertrauten Freund, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden. Sein viel zu früher Tod hinterlässt eine schmerzliche Lücke, die sich kaum wird füllen lassen.